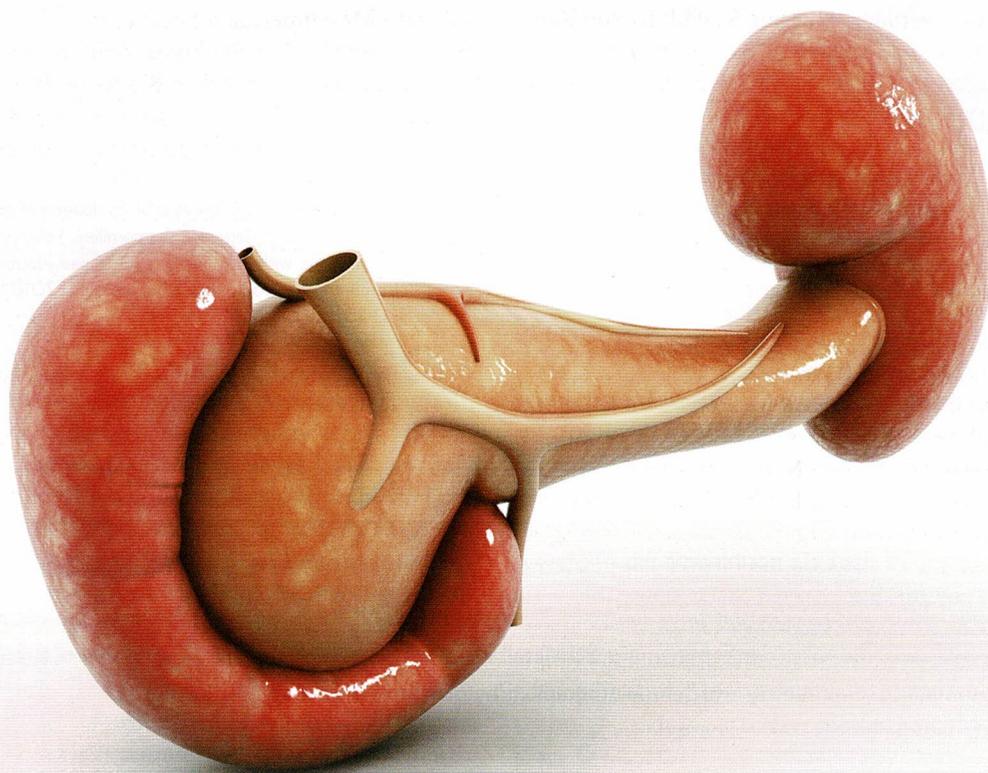


Naturheilkundliche Behandlung bei Pankreaserkrankungen

Ein Beitrag von Fabian Müller

Hinter Verdauungsbeschwerden oder Bauchschmerzen kann eine Erkrankung des exokrinen Teils der Bauchspeicheldrüse stecken. Die Diagnose benötigt eine grundlegende Anamnese, eine Palpation und eine Bestimmung von Laborwerten. Die Naturheilkunde hält adäquate Mittel zu Behandlung bereit.



Grafik: RAJ CREATIONZS / shutterstock.com

Aufbau

Das Pankreas wiegt 70 bis 90 Gramm und besteht hauptsächlich aus exokrinem Drüsengewebe, welches einen enzymhaltigen Verdauungssaft produziert, der in das Duodenum geleitet wird. Der endokrine Anteil der Bauchspeicheldrüse besteht aus den Langerhans'schen Inseln, die blutzuckerregulierende Hormone produzieren, welche direkt ins Blut abgegeben werden.

Die Bauchspeicheldrüse entwickelt sich aus dem Endoderm des Duodenums und liegt dort mit dem Pankreaskopf an. Sie ist 14–20 Zentimeter lang, 3–5 Zentimeter breit und 2–3 Zentimeter dick und

besteht aus mehreren tausend 1–3 mm großen Läppchen, die wiederum aus mehreren hundert Drüsenendstücken (Azini) bestehen. Über zahlreiche Nexus kommunizieren diese Zellen miteinander. Die Azinuszellen produzieren enzymhaltige Granula, die an die Oberfläche abgegeben werden. Bei diesen Enzymen handelt es sich um Proteasen, Nukleasen, Lipasen und die Glykosidase α -Amylase. Außer α -Amylase und Lipase werden die Enzyme in einer inaktiven Form sezerniert, ihre Aktivierung erfolgt erst im Dünndarm.

Der erste Schritt dieser Aktivierung erfolgt durch das in der intestinalen Mukosa produzierte Glykoprotein Enterokinase. Sie trennt mehrere Aminosäuren vom Proenzym Trypsinogen ab, dadurch entsteht das Trypsin, welches die anderen Vorstufen aktiviert. Damit die Enterokinase optimal arbeiten kann, muss im Pankreas ein bestimmter pH-Bereich vorherrschen.

Der zwei Millimeter dicke Ductus pancreaticus

Für Eilige

Klagt ein Patient über abdominale Beschwerden, könnte eine Pankreatitis vorliegen. Die Wahrscheinlichkeit für eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse steigt mit einem hohen Nikotin- oder Alkoholkonsum. Aber auch andere Ursachen begünstigen eine Entzündung. Die Naturheilkunde kann zur Beschwerdelinderung beitragen.

verläuft über die gesamte Länge des Organs und mündet in der Vater'schen Papille (Sphincter Oddi) in das Duodenum. Meist vereint sich der Ductus pancreaticus vorher mit dem Ductus choledochus. Bei 40 Prozent der Menschen besteht noch ein zweiter, kleinerer Pankreasgang (Ductus pancreaticus minor), der ungefähr zwei Zentimeter über der Vater'schen Papille in das Duodenum mündet (1). Täglich bildet das Pankreas 1–1,5 Liter Sekret, welches zu 95 Prozent aus Wasser besteht, einen pH-Wert von ungefähr 8 aufweist und damit im basischen Bereich liegt. Das Pankreas sezerniert auch das kalziumbindende Protein PSP (Pankreasstein-Protein). Wenn es in ungenügenden Mengen produziert wird, kann es zur Ausfällung von Kalzsalzen und Verkalkung des Pankreasgewebes kommen, woraus teilweise auch ein Verschluss des Gangsystems resultiert.

Steuerung der Sekretproduktion

In der interdigestiven Phase erreicht die Bikarbonatproduktion ungefähr zwei Prozent des Maximums, die Enzymproduktion ungefähr zehn Prozent des Maximums. Die Sekretionsleistung wird sowohl durch den Nervus vagus als auch hormonell gesteuert. Beim Eintritt des sauren Mageninhaltes in das Duodenum wird aus den duodenalen S-Zellen das Hormon Sekretin ausgeschüttet. Hierzu ist ein pH-Wert von unter 4,5 notwendig. In geringem Umfang stimulieren Gallensalze und Fettsäuren die Sekretinausschüttung. Durch Lipide, Proteine und Aminosäuren im Nahrungsbrei wird aus den duodenalen I-Zellen Cholezystokinin-Pankreozymin (CCK/PZ) freigesetzt.

Beide Hormone erreichen über die V. portae das Kreislaufsystem und damit das Pankreas. Das Sekretin stimuliert dort die Enzym- und Bikarbonatausschüttung, das CCK/PZ die pankreatische Enzymsekretion und die Kontraktion der Gallenblase.

Erkrankungen des Pankreas

Die Bauchspeicheldrüse gehört in der TCM-Denkweise zum Milz-Pankreas-Meridian. Zusammen mit dem Magenmeridian bildet er die Wandlungsphase „Erde“. Milz-Pankreas stellt hierbei den Yin-Partner dar, der mit dem Bindegewebe und der Feuchtigkeit im Körper zusammenhängt. Die psychische Analogie zu ihm ist das Denken und Grübeln.

In der psychosomatischen Medizin wird die Bauchspeicheldrüse mit den Themen Macht- und Ohnmachtsgefühle, Autorität und Demut, Abhängigkeit und Sucht sowie unterdrückter Aggression in Zusammenhang gebracht.

Bei jeder Erkrankung der Bauchspeicheldrüse lohnt es sich, eine Ordnungstherapie in Betracht zu ziehen. Doch zuvor muss eine akute Pankreatitis ausgeschlossen werden. >>



- Amylase und Lipase im Serum zeigen eine Entzündung des Pankreas an.
- Elastase und Verdauungsrückstände im Stuhl zeigen die Sekretionsleistung an.

Das Pankreas als exokrine Drüse gibt Verdauungsenzyme ab.

HLH Darmgesundheit ist Lebensfreude BioPharma

Machen Sie Ihren Darm winterfest!



REINIGEN



ENTSÄUERN



AUFBAUEN

JETZT DIE ABWEHR STÄRKEN!

www.hlh-biopharma.de/shop

Akute Pankreatitis

Die häufigsten Ursachen einer akuten Entzündung der Bauchspeicheldrüse sind Alkoholabusus und Gallensteine, die sich im Bereich des Sphincter Oddi festsetzen und so zu einem Rückstau des Pankreassekrets führen. Es gibt auch andere Ursachen: eine endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikografie (ERCP), Medikamente, Tumore, Traumata oder eine chronische Niereninsuffizienz können z. B. ebenfalls zu einer akuten Pankreatitis führen. Es gibt eine Vielzahl von auslösenden Faktoren, und teilweise ist keine eindeutige Ursache zu identifizieren.

Bei einem Leaky-Gut-Syndrom gelangen unverdaute Nahrungsbestandteile und Erreger in den Blutkreislauf.

Eine Freisetzung von aktivierten Verdauungsenzymen in das Gewebe hat eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse und des umgebenden Gewebes zur Folge. Oft kommt es zu einer Exsudation von Flüssigkeit in den Retroperitonealraum, die freie Bauchhöhle und/oder den Pleuraraum, mit anschließendem hypovolämischem Schock. In ungefähr 15 Prozent der Fälle kommt es zu ausgedehnten Nekrosen (2). Im weiteren Verlauf der Pankreatitis kann es zu einer Aktivierung der Entzündungskaskade mit oxidativem Stress, Mikrozirkulationsstörungen des Pankreas und erhöhter Darmpermeabilität (Leaky-Gut-Syndrom) kommen.

Als Leitsymptom der Pankreatitis tritt ein starker, andauernder Oberbauchschmerz auf. Er ist meist gürtelförmig und linksbetont, mit Ausstrahlung in den Rücken oder die Schulter. Auch Übelkeit und Erbrechen können auftreten. Es findet sich ein prall-elastischer, druckdolenter Bauch; der Volumenmangel macht sich durch Hypotonie und Tachykardie bemerkbar. Die Laborwerte von Lipase und Amylase sind bei Pankreatitis über das



Medikamente als Auslöser einer akuten Pankreatitis:

- gesichert: Azathioprin, L-Asparaginase, Kalzium, 2',3'-Dideoxyionsin, Furosemid, Östrogene, Pentamidin, Salicylate, Sulfonamide, Tetrazykline, Thiazide, Valproinsäure, Vinca-Alkaloide
- wahrscheinlich: Baldrian, Chlorthalidon, Codein, Cyclosporin A, Ethacrynsäure, FK-506/Tacrolimus, Metronidazol, 6-Mercaptopurin, Paracetamol, Phenformin, Rifampicin, Steroide)

Dreifache des oberen Normwertes erhöht. Eine akute Pankreatitis muss stationär behandelt werden. Es gilt eine strikte Nahrungskarenz. Präklinisch ist eine Infusionstherapie zu empfehlen. Naturheilkundlich kann mit Veratrum album D4 i. v. (zur Kreislaufstabilisierung) und Iris versicolor C30 als Globuli behandelt werden.

Chronische Pankreatitis

Bei der chronischen Pankreatitis kommt es infolge der langfristig bestehenden Entzündung zu einem Verlust von Bauchspeicheldrüsengewebe und einem Untergang des Gangsystems. Teilweise bilden sich in den Gängen Verkalkungen oder Gallensteine. Ein Alkohol- oder Nikotinabusus ist die häufigste Ursache. In 10–25 Prozent der Fälle lässt sich jedoch keine konkrete Ursache feststellen (2). In der Erfahrungsmedizin konnte ein Zusammenhang von Toxinbelastungen und chronischer Pankreatitis festgestellt werden.



Folgende Pflanzen haben einen besonderen Pankreasbezug:

- Wasserhyazinthe (*Eichhornia crassipes*): wirkt entgiftend und fördert die Sekretionsleistung.
- Drachenbaum (*Haronga madagascariensis*): fördert die Sekretion von Pankreas, Magen und Leber-Galle.
- Wegwarte (*Cichorium intybus*): fördert die Sekretion von Pankreas, Magen und Leber-Galle.
- Urwaldbaum (*Okoubaka aubrevillei*): bindet Giftstoffe; somit kann sich eine angeschlagene Bauchspeicheldrüse deutlich besser erholen.



Foto: Aunyaluck / shutterstock.com

Wasserhyazinthen reinigen das Wasser, in dem sie leben, von Giftstoffen. Auch auf das Pankreas wirken sie entgiftend.

Es treten meist gürtelförmige Schmerzen im mittigen Oberbauch auf. Im Spätstadium kommt es zu einer exokrinen und/oder endokrinen Pankreasinsuffizienz, mit der Durchfälle, Fettstühle, Gewichtsverlust und Störungen des Zuckerstoffwechsels einhergehen. Im Stuhl findet sich bei der Laboruntersuchung vermehrt Fett, und die Pankreas-Elastase ist vermindert.

Der Patient mit einer chronischen Pankreatitis sollte eine lebenslange Alkoholkarenz einhalten. Er sollte die Nahrungsaufnahme auf mehrere kleine Mahlzeiten verteilen, und bei einer exokrinen Pankreasinsuffizienz sollten sekretionsfördernde Pflanzen und/oder Pankreasenzyme eingesetzt werden.

Grundsätzlich regen alle choloretischen Mittel auch die Pankreassekretion an. Folgende Komplexmittel haben sich in meiner Praxis bewährt: Barium/Pancreas Globuli (3 x 10, Fa. Wala), Digesto Hevert (3 x 20, Fa. Hevert) und Metaharonga (3 x 20, Fa. Meta Fackler). Entsprechende Injektionspräparate sind Pankreaticum-Hevert injekt (Fa. Hevert) oder Barium/Pancreas Inject (Fa. Wala). Pascopankreat (Fa. Pascoe) ist eine Mischung von sekretionsanregenden Pflanzen (Wermut und Kondurangerinde) und tierischen Pankreasenzymen (Protease 250, Lipase 6500 und Amylase 4500). Mittags und abends nimmt der Patient je eine gelbe Tablette vor und eine rote Tablette während oder nach der Mahlzeit unzerkaut mit etwas Flüssigkeit ein.

Bei den Pankreasenzymen gibt es tierische oder pflanzliche Enzyme. Die tierischen Enzyme sind beispielsweise Kreon oder Pankreatin in unterschiedlichen Stärken. Pankreatin 10000 Laves (Fa. Laves) hat beispielsweise folgende Aktivität: Protease = 425, Lipase = 10000 und Amylase = 7250. Diese Enzyme haben eine hohe Wirksamkeit, aber nur einen kleinen pH-abhängigen Wirkungsbereich. Wenn die Bauchspeicheldrüse nicht genügend Bikarbonat ausschüttet, nimmt die Wirksamkeit rapide ab. In so einem Fall kann entweder Bikarbonat in einer magensaftresistenten Galenik gleichzeitig mit den tierischen Enzymen eingenommen werden, oder es wird auf die pflanzliche Alternative umgestiegen. Die pflanzlichen Alternativen haben zwar eine niedrigere Aktivität, aber einen deutlich höheren pH-Wirkbereich. In meiner Praxis setze ich DigestioCym (Fa. Biogena) oder Nortase (Fa. Repha) ein. DigestioCym hat ein niedriges fettabbauendes Potenzial: Protease = 1200, Lipase = 200 und Amylase = 4800. Nortase hat eine geringe

eiweißabbauende Aktivität: Protease = 49, Lipase = 7000, Amylase = 630. Ein besonderes Mittel ist Enzymatin (Fa. Intercell). Es enthält neben tierischen Pankreasenzymen (Protease 1800, Lipase 1800 und Amylase 1400) pflanzliche Pankreasenzyme sowie als weitere Enzyme auch Lactase, Sucrase, Maltase, Hemicellulase, Cellulase und Galactosidase.

Wenn die Amylase- und/oder Lipasewerte erhöht sind oder wenn die Oberbauchschmerzen im Vordergrund stehen, sollte die Sekretionsanregung nur vorsichtig erfolgen. Bewährt haben sich: Special spag. Peka (Fa. Pekana), Cichorium/Pancreas comp. (Fa. Wala) oder Fel tauri Synergion Nr. 56 (Fa. Kattwiga).

Autoimmunpankreatitis

Eine besondere Form der chronischen Pankreatitis ist die Autoimmunpankreatitis. Diese durch immunologische Vorgänge entstandene chronische Entzündung besteht aus zwei Untergruppen (s. Tab. 1). Meist bilden Oberbauchschmerzen das Leitsymptom, es kann aber auch zu schmerzlosem Ikterus oder einem Diabetes mellitus kommen. Die Pankreasenzyme sind meist nur leicht erhöht, in der Bildgebung ist das Pankreas lokal oder diffus vergrößert. Die IgG, vor allem IgG4, sind häufig erhöht.

Die schulmedizinische Therapie besteht aus der Gabe von Prednisolon. Aus naturheilkundlicher Sicht sollte auf ein Leaky-Gut-Syndrom und einen Vitamin-D-Mangel untersucht und bei Notwendigkeit behandelt werden. Bewährte Punkte der Ohrakupunktur sind: Pankreas, Null-Punkt, Shen Men (55) und die Immunachse. Zur Umstimmung des Immunsystems und zur Regeneration der Bauchspeicheldrüse sind Eigenblutinjektionen mit Reti-cuendotheliales System GL D30, Thymus D8, Pankreas D8 (alle Fa. Wala) und Stibium metallicum praeparatum D10 (Fa. Weleda) eine gute Ergänzung. Als homöopathisches Komplexmittel kommt Fel tauri Synergion Nr. 56 (Fa. Kattwiga) infrage.

Funktionelle pankreatische Sphincter-Oddi-Störung

Hier leidet der Patient unter Schmerzen im Epigastrium, es können gleichzeitig auch Übelkeit und Erbrechen auftreten. >>

Mehrere kleine Mahlzeiten sind besser als eine große Mahlzeit.

Tierische Pankreasenzyme haben eine hohe Wirksamkeit, aber einen kleinen pH-abhängigen Wirkungsbereich.

Typ 1	Typ 2
dichte lymphatische Infiltrationen	granulozytäre Einlagerungen im Gangepithel
Multiorganerkrankung (IgG4-vermittelt)	auf Bauchspeicheldrüse beschränkt, gleichzeitige chronisch-entzündliche Darmerkrankung möglich

Tab. 1: Untergruppen Autoimmunpankreatitis



Diagnostische Kriterien einer funktionellen pankreatischen Sphincter-Oddi-Störung:

- Schmerzen dauern über mindestens 30 Minuten, steigern sich zu einem Plateau steigern und unterbrechen den Tagesablauf des Patienten.
- Symptome rezidivieren in unterschiedlichen Zeitintervallen.
- Schmerzen bessern sich nicht nach einem Stuhlgang, bei Lageveränderung oder nach Einnahme von magensaftsupprimierenden Medikamenten.
- Strukturelle Erkrankungen, welche die Symptome erklären würden, können ausgeschlossen werden.
- Die Amylase- und Lipasewerte sind erhöht.

Ein wichtiges Kriterium in der Behandlung der funktionellen Sphincter-Oddi-Störung ist die Ordnungstherapie, um das vegetative Nervensystem zu beeinflussen. Der Sympathikus sorgt für einen erhöhten Tonus der Sphinkter. Neben einer Konstitutionsbehandlung mittels klassischer Homöopathie oder TCM haben zwei Pflanzen einen besonderen Stellenwert: Pfefferminze (z. B. *Mentha pip.*, Fa. Ceres) hat eine spasmolytische Wirkung auf den Sphincter Oddi. Tollkirsche (*Belladonna D4*) wirkt spasmolytisch auf den Pankreasgang. Das homöopathische Komplexmittel *Gastro Pasc* (Fa. Pascoe) enthält neben *Belladonna* auch *Nux vomica* zur Unterstützung des Parasympathikus.

Magnesiumcitrat 2 × 400 mg oder Schüssler Nr. 7 wirken ebenfalls allgemein spasmolytisch. Als Injektionen (1 Mal pro Woche) kann *Papillae duodeni GI D8* und *Belladonna D4* im rechten Oberbauch (2 Querfinger kranial und rechts-lateral des Nabels) subkutan injiziert werden.

Eine viszeral-osteopathische Technik zur Entspannung des Triggerpunktes am Sphinkter ist ebenfalls möglich. Dazu positioniert der Patient Kopf und Oberkörper in eine Tieflage (negative Schräglage). Die Bauchdecke bleibt entspannt. Der Heilpraktiker steht auf der linken Seite des Patienten. Auf einer gedachten Linie vom Nabel zur rechten Schulter wird zwei Querfinger vom Nabel mit Zeige- und Mittelfinger beider Hände Tiefenkontakt aufgenommen, die Verspannung wird mit kreisenden Bewegungen gelöst (siehe Abb. 1). ■

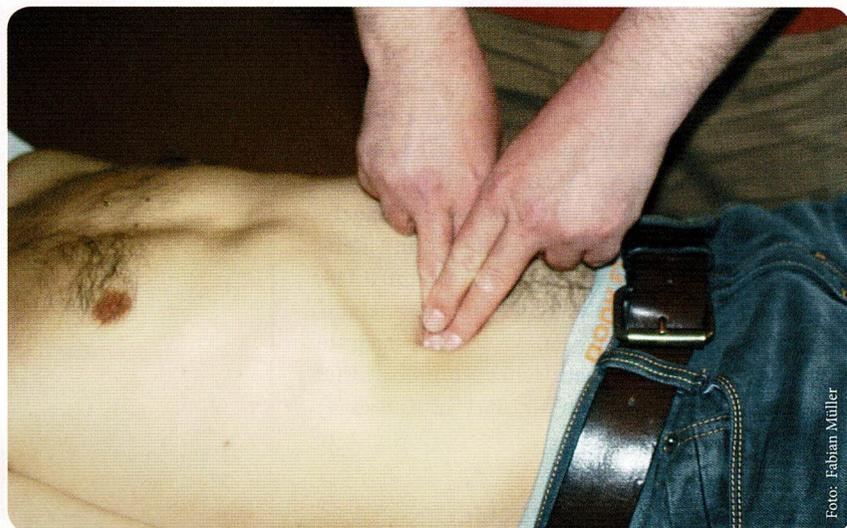


Abb. 1: Viszeral-osteopathische Technik zur Entspannung des Triggerpunktes am Sphinkter.

Verfasser

Fabian Müller, Heilpraktiker
Brudermühlstraße 36
81371 München
naturheilpraxis@fabian-mueller.net



Literatur

1. Drenckhahn D, Zenker W: Benninghoff Anatomie Band 1, 15. Auflage, Urban & Schwarzenberg
2. Layer P, Rosien U: „Praktische Gastroenterologie“, 4. Auflage, Elsevier



Fabian Müller

Seit 1999 Heilpraktiker in München; Schwerpunkte seiner Praxis sind ganzheitliche Gastroenterologie, naturheilkundliche Allgemeinmedizin und Umweltmedizin; Verbindung von wissenschaftlich abgesicherten Methoden und alternativen Heilweisen; Dozent bei Verbänden und Schulen; Autor von Fachartikeln. Kontakt: naturheilpraxis@fabian-mueller.net